

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Lehrplan der preussischen Oberrealschule.

Die ersten 6 Jahrgänge bilden die Realschule, die sich durch die 3 letzten zur Oberrealschule ergänzt.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen									Zusammen
	VI.	V.	IV.	u. III.	o. III.	u. II.	o. II.	u. I.	o. I.	
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	4 } 5 1 }	3 } 4 1 }	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte . . . . .	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdfunde . . . . .	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen . . . . .	5	5	—	—	—	—	—	—	—	10
Mathematik . . . . .	—	—	6	6	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie . .	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben . . . . .	2	2	2	(2*)	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Linearzeichnen . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zusammen	30	30	34	35	37	37	38	38	38	

\*) Nur für Schüler mit mangelhafter Handschrift.

## 2. Stundenverteilung unter die Lehrer.

	Klass.- lehrer	II b	III a	III b	IV	V	VI	Stun- den	
Sommerhalbjahr 1905.	Dr. Voelker, Direktor	II b	5 Französisch 4 Englisch 2 Geschichte					11	
	Dr. Würfel, Oberlehrer		5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	5 Mathematik 2 Physik		6 Mathematik		22	
	Saure, Oberlehrer	IV		6 Französisch	5 Englisch	6 Französisch	6 Französisch	23	
	Dr. Hoffmann, Oberlehrer	III a	1 Erdkunde 3 Turnen	4 Englisch 2 Erdkunde	6 Französisch 2 Erdkunde		6 Französisch	24	
	Dr. Lucke, Oberlehrer	III b	3 Deutsch	3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	4 Deutsch		5 Deutsch	22
	Kröcher, Probekandidat, wiss. Hilfslehrer	V	2 Naturbeschrb.	2 Naturbeschrb.	6 Mathematik 2 Naturbeschrb.	2 Naturbeschrb.	5 Rechnen 2 Naturbeschrb.	2 Naturbeschrb.	23
	Fritsche, Probekandidat, wiss. Hilfslehrer		2 Religion	2 Religion 2 Geschichte		2 Religion 3 Geschichte 2 Erdkunde	2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde	3 Religion	24
	Bohn, Zeichenlehrer		2 Freihandzeich. 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeich. 2 Linearzeichnen 2 Singen (II b,	2 Freihandzeich. 3 Turnen III a, III b, IV)	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Singen	2 Singen	24
Leisterer, Lehrer an der Realschule	VI			2 Linearzeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben 2 Zeichnen 3 Turnen	5 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben 3 Turnen	25	
Winterhalbjahr 1905/6.	Dr. Voelker, Direktor	II b	5 Französisch 4 Englisch	6 Französisch				15	
	Dr. Würfel, Oberlehrer		5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	5 Mathematik		6 Mathematik		20	
	Dr. Hoffmann, Oberlehrer	III a	1 Erdkunde 3 Turnen	4 Englisch 2 Erdkunde	5 Englisch 2 Erdkunde		6 Französisch	23	
	Dr. Lucke, Oberlehrer	III b	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	3 Geschichte		5 Deutsch	23
	Kröcher, Probekandidat, wiss. Hilfslehrer	V	2 Naturbeschrb.	2 Naturbeschrb. 2 Physik	6 Mathematik 2 Naturbeschrb.	2 Naturbeschrb.	2 Naturbeschrb. 5 Rechnen		23
	Krahnert, Probekandidat, wiss. Hilfslehrer		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Erdkunde	2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde	3 Religion	21
	Dr. Watenpful, Probekandidat, wiss. Hilfslehrer	IV			6 Französisch	4 Deutsch 6 Französisch	6 Französisch		22
	Bohn, Zeichenlehrer		2 Freihandzeich. 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeich. 2 Linearzeichnen (2 Singen II b,	2 Freihandzeich. 3 Turnen III a, III b, IV)	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Singen	2 Singen	24
Leisterer, Lehrer an der Realschule	VI			2 Linearzeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen	5 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturbeschrb. 2 Schreiben 3 Turnen	27	

### 3. Erledigte Lehraufgaben.

Ueber den Unterrichtsstoff in den einzelnen Fächern und Klassen geben die amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ Auskunft, die im Buchhandel für 1,25 Mk. zu beziehen sind. Durchgenommen wurde nach den eingeführten Büchern in

#### Unterssekunda.

Deutsch. Schillers Leben. Das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, die Jungfrau von Orleans (als Privatlektüre). Dichtung der Befreiungskriege. Lessing, Minna von Barnhelm. Themata der Aufsätze: Nachteile und Vorteile der Eisenbahnen. Preussische und deutsche Helden in der Dichtung der Befreiungskriege. Inwiefern ist die Glockeninschrift »Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango« berechtigt? Inhalt und Bedeutung des Prologs in der „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.) Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser, Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! Wilhelm Tell vor dem Apfelschuß (Klassenaufsatz). Die Entwicklung unseres Beleuchtungswezens. Gedankengang des Körnerschen „Aufrufs“. Prüfungs-Aufsatz: Die Begegnung Tells mit Parricida — ihr Verlauf und ihre Bedeutung. — Französisch. Ploetz, Übungsbuch Kap. 70—77. Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Lektüre: Duruy, Le Siècle de Louis XIV. (hgg. v. Hartmann). Gedichte. — Englisch. Dubislav-Boek, Lese- und Übungsbuch, Abschn. 23—32. Schulgrammatik § 145—270 mit Auswahl. Wiederholung der Syntax. Lektüre: Collection of Tales and Sketches (Welshagen-Klassing) 1. Bd. Gedichte. — Geschichte. Neubauer II., § 187—282. — Mathematik. Holzmüller, Geometrie Nr. 1—185 wiederholt. Trigonometrie Nr. 1—29. Stereometrie Nr. 1—31. Wrobel § 21—26, 28—35. Prüfungs-Aufgaben: 1. Es soll ein Dreieck konstruiert werden aus dem Radius des Umkreises ( $r$ ), einer Seite ( $a$ ) und dem Radius des Ankreises an diese Seite ( $r_1$ ). 2. Ein 15 Seemeilen entfernter Leuchtturm wird von einem Schiffe aus im N. gesehen. In welcher Richtung muß das Schiff fahren, wenn es einen 7 Seemeilen von dem Leuchtturm nach NW. liegenden Punkt auf geradlinigem Wege erreichen will? 3. Ein Bleirohr (spezif. Gewicht des Bleis = 11,35) von 2 m Länge und 6 cm innerem Durchmesser wiegt 114,103 g. Wie stark ist die Rohrenwand? — Naturbeschreibung. a. Botanik: Bail § 141—168. b. Anthropologie: Bail § 103—131. — Physik. Börner § 111—124, 126—128, 132—135, 137—145, 147—152, 156—162, 164, 166—185, 188—215, 224—226. — Chemie. Arendt S. 1—78.

#### Obertertia.

Deutsch. Wilmanns, § 24—34. Lesestücke und Gedichte nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“. Abschnitte aus Homers Ilias und Odyssee, übs. v. Hubatsch. Schillers Leben. — Französisch. Ploetz, Übungsbuch, Kap. 57—69, 78, 79. Lektüre: Erekmann-Chatrion, Histoire d' un Conserit de 1813 (hgg. v. Strien). Gedichte. — Englisch. Dubislav-Boek, Lese- und Übungsbuch, Abschn. 1—22. Schulgrammatik § 71—160. Lektüre: W. Scott 'Sir William Wallace and Robert the Bruce'. Leipzig, Kenger; Gedichte. — Geschichte. Neubauer II., § 103—186. — Mathematik. Wrobel § 21—24. Auswahl aus § 26, 29, 31, 32, 33, 34, 35. Holzmüller Nr. 131—183. — Physik. Börner, § 12—50, 55, 56, 58—71, 78—110. — Naturbeschreibung. a. Botanik. Auswahl aus Bail § 71—140. b. Zoologie. Bail § 89—102.

#### Untertertia.

Deutsch. Wilmanns § 138—183 wiederholgszw. § 81—131 mit Auswahl wiederholgszw. Lesestücke und Gedichte im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsief. Französisch. Ploetz, Übungsbuch, Kap. 29—56. Lektüre: Bruno, Le Tour de la France en cinq mois, hgg. v. Nicken. Gedichte. — Englisch. Dubislav und Boek, Elementarbuch. Abschn. 1—26. Stoffe zu Sprechübungen in Auswahl. — Gedichte. Geschichte. Neubauer II., § 1—102. — Mathematik. Harms und Kallius § 36—41, 43, Auswahl aus 44 und 46. Wrobel § 9—12; Auswahl aus 17, 18, 19,

21, 29, 31. Holzmüller, § 104—141. — Naturbeschreibung. a. Botanik. Auswahl aus Bail § 71—138. b. Zoologie. Bail § 71—88.

#### Quarta.

Deutsch. Wilmanns, § 184—222 in Auswahl. § 24—34 das Notwendigste. Lesestücke und Gedichte nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. — Französisch. Floetz, Übungsbuch, Kap. 1—28. Floetz-Kares, Sprachlehre, § 13—35, 129, 130. — Geschichte. Neubauer I., § 1—124. — Mathematik. Harms und Kallius § 31—33, § 36—38. Wrobel § 1—9, Auswahl aus § 29, 31. — Naturbeschreibung. a. Botanik. Auswahl aus Bail § 45—70. b. Zoologie. Auswahl aus Bail § 46—70.

#### Quinta.

Deutsch. Wilmanns, § 147, 164—185 mit Auswahl. Lesestücke und Gedichte nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. — Französisch. Floetz, Elementarbuch, Kap. 33—72. — Rechnen. Harms und Kallius, § 16, 21, 23—30. — Naturbeschreibung. a. Botanik. Bail § 1, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 36, 38, 40, 41, 43, 44. b. Zoologie. Bail § 23, 24, 26, 27, 28, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45.

#### Sexta.

Deutsch. Wilmanns I., § 6—15, 16—130 mit Auswahl. Orthographie, § 1—56. Lesestücke und Gedichte nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief mit Auswahl. — Französisch. Plöb, Elementarbuch, Kap. 1—32. — Rechnen. Harms und Kallius, § 1—15. — Naturgeschichte. a. Botanik. Bail § 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 21, 22. b. Zoologie. Bail § 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 20, 21, 22.

#### Leibesübungen.

Von den die Anstalt besuchenden (im S. 182, im W. 184) Schülern waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit vom Turnunterricht überhaupt 4, von einzelnen Übungsarten 6, zeitweilig 4 Schüler. Es bestanden 5 Turnabteilungen. Den Unterricht erteilten in der 1. Abt. (U. II, D. III) Turnlehrer (Oberlehrer) Hoffmann, in der 2. (U. III) und 3. Abt. (IV), Turnlehrer (Zeichenlehrer) Bohn, in der 4. (V) und 5. Abt. (VI) Lehrer Leisterer. Die Turnspiele (besonders Schlagball und Fußball) konnten noch nicht in dem wünschenswerten Maße betrieben werden, da wir reichliche Niederschläge, besonders im Herbst, hatten und die Entwässerung des Spielplatzes noch nicht durchgeführt war. Mit großer Freude ist es zu begrüßen, daß der Herr Minister nunmehr 2500 Mk. zu diesem Zwecke aus Zentralfonds zur Verfügung gestellt hat. Mit den Entwässerungsarbeiten wird voraussichtlich in allernächster Zeit begonnen werden.

Monatlich fand ein Nachmittags-Turnmarsch statt, an dem sich auch die Mitglieder des Lehrkörpers rege beteiligten. Trommler und Pfeifer machten sich wie bisher um einen fröhlichen Verlauf der Wanderungen verdient. Am 30. Nov. fand in Gegenwart des Herrn Professors Kummerow eine Turnprüfung statt. Infolge günstiger Schneeverhältnisse war es in diesem Winter häufiger möglich, Rodeln an die Stelle des Turnens treten zu lassen. Unsere günstigen Geländeverhältnisse kommen uns dabei sehr zu statten. Das Schneeschuhlaufen beginnt erfreulicherweise sich auch in den unteren Klassen mehr und mehr einzubürgern. — Der Schwimmunterricht wurde von Herrn Schwimmlehrer Ehrlich und Herrn Schuldiener Brandt erteilt und von Herrn Lehrer Leisterer beaufsichtigt. Am 29. September fand ein Schwimmfest statt, zu dem die Mitglieder des Lehrkörpers, Herr Schuldiener Brandt, Herr Uhrmacher Selber, Herr Kaufmann Ziegler'sky Preise für die besten Springer und Taucher gestiftet hatten. 39 Schüler schwammen sich an diesem Tage frei und wurden zu „Rittern“ geschlagen. Von 183 Schülern sind augenblicklich 82, d. h. 45% Freischwimmer.

#### 4. Übersicht über die eingeführten Schulbücher.

Lehrgegenstand	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a
Religion			<b>Schäfer-Krebs</b> , Biblisches Lesebuch f. d. Schulgebrauch, 1. Teil, Ausg. B. Altes Testament.				
Deutsch	Provincialgefangenbuch. Der religiöse Memorierstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. <b>Saßmann-Wöhler</b> , Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Teil I.	<b>Sopp</b> u. <b>Pautschel</b> , Deutsch, Lesebuch, neu bearb. v. <b>Muff</b> . Teil II.	<b>Muff</b> , Deutsches Lesebuch Teil IV.	Teil II., Ausgabe B.			Teil III.
Französisch	<b>Matthias</b> , Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht	<b>Witmanns</b> , Deutsche Schulgrammatik, Teil II.					
Englisch	<b>Wöhler-Krebs</b> , Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. a. Sprachlehre. b. Übungsbuch, Ausgabe C.	<b>Gropp</b> u. <b>Sausknecht</b> , Auswahl franzöf. Gedichte.					a. Sprachlehre, Ausgabe C. <b>Wöhler</b> , Übungen f. Erlernung der franzöf. Syntax.
Geschichte			<b>Dubislab-Doef</b> , Elementarbuch d. englisch. Sprache. Ausgabe B.	<b>Dubislab-Doef</b> , Lese- u. Übungsbuch der engl. Sprache. Schulgrammatik der engl. Sprache.	<b>Gropp</b> u. <b>Sausknecht</b> , Auswahl englisch. Gedichte.		<b>Neubauer</b> , Lehrbuch der Geschichte f. d. oberen Klaff.
Erdfunde	<b>Debes</b> , Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.	<b>G. v. Seyditz</b> , Geographie, Ausgabe D. Heft I. Europa, ohne Deutschland.	<b>Neubauer</b> , Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehrrantalten. Teil I.	<b>Puhper</b> , Histor. Schulatlas.			
Rechnen	<b>Sarns und Sallius</b> , Rechenbuch.	<b>Debes</b> , Schulatlas für die höhere Lehrrantalten.	<b>Dierte-Groebler</b> , Schulatlas für höhere Lehrrantalten.				
Mathematik		<b>Müller</b> , Die Mathematik auf d. Gymnas. u. Realschulen. Teil I., Ausgabe B.	<b>Wolmüller</b> , Method. Lehrbuch der Elementar-Mathematik. Teil I.				<b>Müller-Supe</b> , Die Mathematik auf d. Gymnasien u. Realschulen, Ausgabe B.
Naturbeschreibung	<b>Wohl</b> , Neuer meth. Leitfaden f. d. Unterricht in der Botanik. <b>Wahl</b> , Neuer meth. Leitfaden f. d. Unterricht in der Zoologie.	<b>Wohel</b> , Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. Teil I.					
Physik							
Chemie							
Singen	<b>Becker</b> und <b>Pringshoffen</b> , Schulchorbuch für höhere Lehrrantalten. Teil I.						

## II. Auswahl aus den Verfügungen der Behörden.

**Berlin.** 9. Aug. 1905. Der Herr Minister erklärt sich bereit, für die Entwässerung des Spielplatzes der Anstalt einen außerordentlichen Zuschuß von 2500 Mk. zur Verfügung zu stellen.

**Berlin.** 15. Sept. 1905. Der Herr Minister bewilligt einen außerordentlichen Zuschuß von 4000 Mk. zur Beschaffung von Unterrichtsmitteln.

**Berlin.** 14. Nov. 1905. Vom 1. 4. 1906 ab ist bei jedem Uebergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlaß von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelberhebung in der Weise zu verfahren, daß das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersten Anstalt verbleibt und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird.

**Berlin.** 1. Dez. 1905. Der Ausbau der Anstalt zur Oberrealschule von Ostern 1906 ab wird genehmigt, sofern die Stadt Suhl sich verpflichtet, die Kosten der erstmaligen Einrichtung bis zum Höchstbetrage von 1600 Mk. zu übernehmen und ihren Zuschuß von 8000 Mk. auf 10 500 Mk. zu erhöhen.

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 27. April. Neu eingerichtet wurde die Untersekunda. Der unterzeichnete Leiter der Anstalt wurde zum Direktor ernannt, die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Hoffmann <sup>1)</sup> und Dr. Lucke <sup>2)</sup> zu Oberlehrern. Zur Ableistung des Probejahres und gleichzeitigen Verwaltung wissenschaftlicher Hilfslehrerstellen traten ein die Herren Wilhelm Kröcher, der soeben seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt hatte, und Bernhard Fritsche.

Am 9. Mai fand im Festsaal der Anstalt eine öffentliche Schiller-Gedenkfeier statt, zu der sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Sie wurde eingeleitet durch den Vortrag von Wildenbruchs „Heros, bleib bei uns“. Es folgten Gesänge aus Schillers „Glocke“ in den Bearbeitungen von Romberg und Bruch, sowie die Aufführung des Schlußauftritts von Wallensteins Lager, die durch den Gesang des Chores: „Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd“ abgeschlossen wurde. An 8 Schüler der oberen Klassen (Siegfried Ehrlich, Alfred Lorenz und Karl Seifert aus II b, Wilhelm Endter, Hugo Grimmer und Rudolf Lindemann aus III a, Heinrich Eckhold und Hans Müller aus III b) wurden Werke des Dichters (Gedichte, Wallenstein, Tell) als Ehrengaben verliehen. An Schüler der unteren Klassen wurden in

<sup>1)</sup> **Wilhelm Arnold Hoffmann**, geb. am 17. November 1877 in Brandenburg a. d. Havel, bestand Oktober 1896 auf dem städtischen Realgymnasium zu Charlottenburg das Abiturientenexamen. Er studierte auf den Universitäten Berlin, Straßburg, Jena, Göttingen und Greifswald neuere Sprachen und Erdkunde. Im März 1900 bestand er zu Halle das Turnlehrerexamen und promovierte im August 1900 zu Greifswald auf Grund seiner Dissertation: „Laut- und Formenlehre in Reginald Pecoocks ‚Repressor‘.“ Im März 1902 bestand er zu Greifswald das Staatsexamen, nachdem er sich im vorhergehenden Winter zur Vervollkommnung in der französischen Sprache in Nancy und Paris aufgehalten hatte. Vom 1. April 1902 bis zum 31. März 1903 genügte er seiner Dienstpflicht im Infanterieregiment Nr. 105 zu Straßburg i. E. Darauf wurde er zur Ableistung des Seminarjahres dem Kgl. Domgymnasium zu Magdeburg überwiesen und gleichzeitig mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle beauftragt. In gleicher Eigenschaft wurde er als Probekandidat der Kgl. Realschule zu Suhl überwiesen und zum 1. April 1905 zum Oberlehrer ernannt.

<sup>2)</sup> **Friedrich Wilhelm Christian Lucke**, geb. am 25. Mai 1878 in Gr. Alseben (Anhalt), besuchte das Gymnasium Andreanum zu Hildesheim und bestand dort Ostern 1898 das Abiturientenexamen. Er studierte dann auf den Universitäten Berlin, Freiburg i. B. und Halle Germanistik und Geschichte. 1902 promovierte er in Halle auf Grund seiner Dissertation: „Die Entstehung der 15 Bundsgenossen des Johann Eberlin von Günzburg“. Im April 1903 bestand er das Staatsexamen und wurde zu seiner praktischen Ausbildung im Schuldienst dem Kgl. Gymnasium in Schleusingen überwiesen. Im Oktober desselben Jahres wurde er mit der Vertretung eines erkrankten Oberlehrers am Kgl. Viktoria-Gymnasium zu Burg b. M. betraut und Ostern 1904 zur Ableistung des Probejahres unter gleichzeitiger Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle der Kgl. Realschule zu Suhl überwiesen. An derselben Anstalt wurde er zum 1. April 1905 zum Oberlehrer ernannt. — Außer der genannten Dissertation veröffentlichte er in der Zeitschrift für deutsche Philologie einen „Bericht über die Verhandlungen der Germanistischen Sektion der 47. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Halle 1903“ und eine Abhandlung „Die deutsche Uebersetzung der Klagschriften Ulrichs von Hutten“, die als wissenschaftliche Beilage zu dem Jahresbericht der Kgl. Realschule zu Suhl Ostern 1905 erschien.

größerer Anzahl Abzüge der Schrift von Otto: „Warum feiern wir Schillers Todestag?“ verteilt. In seiner Festrede: „Schiller, ein Dichter der Freiheit und des Vaterlandes“ führte Herr Oberlehrer Dr. Lucke folgendes aus: „Der Zwang der hohen Karlschule und der Einfluß Rousseaus tragen dazu bei, daß sich Schillers Begeisterung für Freiheit zunächst als ein Kampf gegen jede Knechtschaft und Unterdrückung äußert. Die „Räuber“ sind für diese Auffassung von Freiheit das gewaltigste Zeugnis. Aber sie bringen dem Dichter neue Unterdrückung, der er sich durch die Flucht entzieht. Aus der Ferne wirft er seinem Herzog den Fehdehandschuh hin mit der „Luise Millerin“, einer bitteren Satire auf die Zustände Württembergs. Aus jedem Auftritt des Stückes spricht die Liebe zum echten Menschentum und zur bürgerlichen Freiheit. Ein Tendenzdrama ist auch noch der „Don Carlos“, eine Anklage gegen päpstliche Knechtung der Gewissensfreiheit. Nachdem der Dichter in gesichertere Lebensverhältnisse gelangt ist, glätten sich die Wogen seiner Leidenschaft. Objektiv tritt er an seine Stoffe heran und schenkt seinem Volke Perlen reiner Kunst. Auch der Begriff „Freiheit“ macht eine Wandlung bei ihm durch: Die französische Revolution hat ihm gezeigt, was aus seinen Idealen in der Hand der unverständigen Masse wird. In der staatlichen Ordnung, in dem Zustande äußerer und innerer Harmonie, wie er sich durch die Herrschaft der „Sitte“ ausbildet, sieht er jetzt die wahre Freiheit. Allerdings zweifelt er an der Verwirklichung dieses Ziels, und in seinem Gruß an das neue Jahrhundert urteilt er in wehmütiger Entfagung: „Freiheit ist nur in dem Reich der Träume, und das Schöne blüht nur im Gesang“. Doch überwindet er diesen Pessimismus, und in neuer Form führt er sein altes Thema „Freiheit“ vor in der „Jungfrau von Orleans“ und in „Wilhelm Tell“ als nationale Freiheit. So wird er zum Dichter des Vaterlandes. Die Entwicklung des Patrioten Schiller läßt sich schon von seinem ersten Werke an verfolgen. Ein Heimwehmotiv zieht sich durch verschiedene seiner Dichtungen und schwillt zu den vollsten Tönen in den Monologen der Johanna an. Aber auch deutlich ist Schiller innerlich geworden. Und sein deutsches Volk will er lehren, was es für das Vaterland zu tun hat. In der „Jungfrau von Orleans“ geschieht das und in „Tell“, in dem Freiheit und Vaterland dasselbe sind. — Ein Freudentag ist uns der 9. Mai. Danken wollen wir, daß uns ein Schiller gegeben ward. Aber auch eine Pflicht legt er uns auf, zu versuchen, die Ideen des Dichters zu verwirklichen. Für die der Freiheit heißt das, das Vaterland lieben. Möge einst über uns Deutsche die Geschichte urteilen, daß wir unseres Schillers wert waren. Ihm, dem deutschesten Dichter, wird sie den hohen Platz lassen, auf den sie ihn jetzt schon erhoben, und weiter stets wird sich an ihm sein Wort erfüllen: „Von des Lebens Gütern allen ist der Ruhm das höchste doch, wenn der Leib in Staub zerfallen, lebt der große Name noch“. Der gemeinsame Gesang von Schillers: „An die Freunde“ schloß die Feier. Zur bleibenden Erinnerung an den Tag wurde aus Anstaltsmitteln eine Dannebergersche Schillerbüste angeschafft.

Am 3. Juni unternahmen die Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer einen Tagesausflug. Die Untersekundaner marschierten über Schmiedefeld und den Rennsteig nach Raghütte und nach kurzer Bahnfahrt von Schwarzburg nach Blankenburg, die Obertertianer über Schneeberg, Feldstein, Schleusingen, Ehrenberger Kapelle nach Themar, die Untertertianer über Stutenhaus, Bessertal, Schleusingen, Ehrenberger Kapelle nach Themar, die Quartaner über Aschenhof, Schwarza, den Dolmar nach Schmalkalden, die Quintaner von Grimmental über Meiningen, Henneberg, Bauerbach nach Ritschenhausen, die Sextaner über Schneekopf, Schneetiegel, Dörrberger Hammer, Lütchetal, Wegscheide nach Oberhof.

Vom 13. Juli bis 8. Sept. war Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann zu einer militärischen Dienstleistung einberufen; er wurde vom 8. Aug. bis 8. Sept. durch Herrn Brehmer vom Seminar des Kgl. Gymnasiums in Schleusingen vertreten.

Am Sedantag gingen die Klassen auf verschiedenen Wegen nach Elgersburg und von da gemeinsam nach dem Dörrberger Hammer. Leider setzte anhaltender Regen ein, sodaß wir ziemlich durchnäßt am Ziele ankamen.

Am 1. Oktober verließ uns nach 3 jähriger Wirksamkeit an unserer Anstalt Herr Oberlehrer Saure, um einem Rufe an das Kgl. Gymnasium in Wittstock zu folgen. Unsere besten Wünsche haben ihn in seinen neuen Wirkungskreis begleitet. Zur Verwaltung der somit unbefetzten Oberlehrerstelle und gleichzeitigen Ableistung des Probejahres wurde Herr Dr. Heinrich Watenphul der Anstalt überwiesen. Für Herrn Fritsche, der zur Ableistung der 2. Hälfte des Probejahres an das Kgl. Gymnasium in Eisleben übergang, trat, ebenfalls zur Ableistung des Probejahres und Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle, Herr Ernst Krahnert ein.

Um die Genehmigung des Herrn Ministers zur Abhaltung der ersten Schlußprüfung herbeizuführen, wurde die Anstalt am 29. und 30. November durch Herrn Professor Kummerow, schultechnischen Mitarbeiter beim Prov. Schul-Koll. in Magdeburg, einer Revision unterzogen.

Am 27. Januar beging die Anstalt den Geburtstag S. M. des Kaisers durch eine öffentliche Feier, zu der sich Angehörige der Schüler und andere Gäste in großer Zahl eingefunden hatten. Der Schülerchor sang das altniederländische Dankgebet, ferner: „Wir Deutsche fürchten Gott“ von Kriegeskotten und „Seht, er kam, der Freudentag“ aus Josua von Händel. Schüler der 3 unteren Klassen trugen Gedichte vor, Schüler der 3 oberen Klassen führten den 2. Akt von Heyfes „Kolberg“ auf. Den Untersekundanern Artur Weiß und Paul Anschütz wurden in Anerkennung treu erfüllter Pflicht die Bücher „Seestern“ und „Die Entwicklung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt“ als Geschenke S. M. des Kaisers überreicht. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann. Er behandelte das Thema: „Deutscher Geist im Elsaß“. An der Hand wichtiger Persönlichkeiten aus der elsässischen Geschichte und Literatur wies er nach, daß unsere Westmark seit den Anfängen deutscher Geschichte bis zu seiner Lostrennung vom Mutterlande an jeder geistigen Bewegung des deutschen Volkes nicht nur teilgenommen, sondern oft führend in sie eingegriffen habe. Er zeigte, daß auch unter der französischen Herrschaft der deutsche Geist nur langsam vor dem Franzosentum zurückgewichen sei, und daß erst Revolution und Kaisertum ein Vordringen welschen Geistes verursacht hätten. Indem der Redner auf die Fortschritte einging, welche deutsches Wesen unter den drei Hohenzollernkaisern im Elsaß gemacht hat, hob er besonders die Wiederbelebung des alemannisch-elsässischen Dialekts durch mundartliche Schauspiele und Gründung eines elsässischen Theaters hervor. So hätte elsässische Kultur und elsässischer Geist wieder den Anschluß an die deutsche Geistesentwicklung genommen und verspräche erfreuliche Blüten für die Zukunft.

Am 1. Februar unternahm die ganze Schule, mit Rodelschritten versehen, einen Marsch nach Oberhof.

Der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares am 27. Februar gedachten wir in einer durch Gesang und Gebet eingeleiteten Feier. In seiner Ansprache wies der Unterzeichnete auf die Bedeutung des Tages für das hohe Jubelpaar hin und legte den Schülern nahe, daß wir guten Grund haben, Freud und Leid mit unserm Herrscherhaus zu teilen und dessen Familienfeste wie nationale Feste zu begehen.

Die schriftlichen Arbeiten zur Schlußprüfung (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik) wurden am 20., 22., 24. und 26. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung, in die 20 Schüler eintraten, fand am 16. und 17. März statt. Den Vorsitz führte in ihr als Kgl. Kommissar Herr Professor Kummerow vom Prov. Schul-Kolleg. in Magdeburg. Sämtliche Prüflinge bestanden. Möge der günstige Ausfall der Prüfung eine gute Vorbedeutung für die Entwicklung unserer Oberrealschüler sein.

Mit dem Schluß des Schuljahres verläßt uns Herr Dr. Watenphul, um die 2. Hälfte seines Probejahres an der Realschule in Schönebeck abzuleisten.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Schülerzahl.

	II	III	III	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1905 . . . . .	—	26	22	39	24	34	145
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1904/5 . . . . .	—	1	—	1	2	1	5
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern . . . . .	21	22	34	22	30	—	129
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	1	1	5	2	33	42
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1905/6 . . . . .	21	26	36	31	32	36	182
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	1	—	2	
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	1	—	1	1	
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	1	1	
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	21	26	35	32	32	38	184
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	1	—	—	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1906 . . . . .	21	26	35	31	32	38	183
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 . . . . .	16 J. 4 M.	15 J. 6 M.	14 J. 3 M.	13 J. 5 M.	12 J. 1 M.	11 J.	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen		Nicht- Preußen
					Ein- heimische	Aus- wärtige	
Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	166	2	—	14	118	35	29
Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	168	2	—	14	120	35	29
Am 1. Februar 1906 . . . . .	167	2	—	14	119	35	29

### 3. Verzeichnis der Schüler, die die Schlussprüfung bestanden haben.

Laufende Nr.	N a m e n	Geboren		Religion	Stand des Vaters	War Schüler der		Will werden:*)
		am	in			An- stalt	U. II. Jahre	
1	Paul Anschütz	14. Dez. 1889	Zella St. Bl.	ev.	Gewehrfabrikant	3	1	—
2	Christian Bästlein	8. Juni 1891	Heinrichs	ev.	Gemeindevorsteher	6	1	—
3	Siegfried Ehrlich	7. Jan. 1890	Gleicherwiesen	mos.	Kaufmann	5	1	Kaufmann
4	Karl v. d. Elz	23. Juli 1888	Stügerbach	ev.	Fabrikbesitzer	3	1	—
5	Edwin Erbe	23. Nov. 1888	Newark U. S. A.	ref.	Kaufmann	4	1	Kaufmann
6	Karl Fahner	25. Febr. 1888	Suhl	ev.	Büchsenmacher	6	1	—
7	Martin Goldmann	4. April 1891	Suhl	mos.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
8	Eduard Herr	1. Nov. 1889	Weinungen	ev.	Lokomotivführer	6	1	Postbeamter
9	Rudolf Heydenbluth	1. Febr. 1889	Suhl	ev.	Modellieur	6	1	Kaufmann
10	Roderich Jerusalem	19. Dez. 1887	Leipzig	ev.	† Bankdirektor	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1	Landwirt
11	Adolf Kahn	25. Sept. 1890	Römhild	mos.	Kaufmann	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	Kaufmann
12	Heinrich Krieghoff	11. Juni 1889	Suhl	ev.	Gewehrfabrikant	6	1	Kaufmann
13	Max Levi	27. Febr. 1891	Suhl	mos.	Lehrer	6	1	—
14	Alfred Lorenz	7. Dez. 1889	Suhl	ev.	Ingenieur	5	1	—
15	Hermann Queißner	17. April 1889	Zella St. Bl.	ev.	Lehrer	5	1	Postbeamter
16	Franz Schaller	28. April 1889	Suhl	ev.	Büchsenmacher	6	1	Postbeamter
17	Karl Seifert	3. Febr. 1889	Suhl	ev.	Standesamts-Sekretär	6	1	—
18	Walter Thieme	6. Mai 1891	Zena	ev.	Kunst- u. Handlungsgärt.	6	1	Gärtner
19	Artur Weiß	13. März 1889	Suhl	ev.	Seilermeister	6	1	—
20	Otto Weiß	24. Jan. 1890	Zella St. Bl.	ev.	Systemmacher	3	1	—

\*) Die hier nicht Erwähnten treten in die Obersekunda ein.

### 4. Verzeichnis der Schüler.

#### Untersekunda.

- |                                       |                                   |                                      |
|---------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Paul Anschütz, Zella St. Bl.       | 8. *Martin Goldmann.              | 15. *Alfred Lorenz.                  |
| 2. *Christian Bästlein, Heinrichs.    | 9. *Eduard Herr.                  | 16. *Hermann Queißner, Zella St. Bl. |
| 3. Harry Ehrhardt, Zella St. Bl.      | 10. *Rudolf Heydenbluth.          | 17. *Franz Schaller.                 |
| 4. Siegfried Ehrlich, Gleicherwiesen. | 11. *Roderich Jerusalem, Leipzig. | 18. *Karl Seifert.                   |
| 5. *Karl v. d. Elz, Schmiedefeld.     | 12. *Adolf Kahn, Römhild.         | 19. *Walter Thieme.                  |
| 6. *Edwin Erbe.                       | 13. *Heinrich Krieghoff.          | 20. *Artur Weiß.                     |
| 7. *Karl Fahner.                      | 14. *Max Levi.                    | 21. *Otto Weiß, Zella St. Bl.        |

#### Obertertia.

- |                                  |   |                          |
|----------------------------------|---|--------------------------|
| 1. *Karl Aydt.                   | 10. *Alfred Heyland.                    | 19. *Ernst Paubel.       |
| 2. *Friedrich Büttner.           | 11. *Paul Hofmann.                      | 20. Ernst Pfau.          |
| 3. *Karl Ehrhardt, Zella St. Bl. | 12. *Reinhold Hohnbaum.                 | 21. *Artur Rein.         |
| 4. *Ernst Emmerich.              | 13. Fritz Hübner.                       | 22. Paul Remane.         |
| 5. *Wilhelm Endter, Mäbendorf.   | 14. *Paul Hübner.                       | 23. Franz Schlegelmilch. |
| 6. *Robert Fahner.               | 15. Erich Jäger, Sühler-Neundorf.       | 24. *Walter Schneider.   |
| 7. *Albert Frig.                 | 16. *Rudolf Klett.                      | 25. *Ludwig Sommer.      |
| 8. *Gugo Grimmer.                | 17. Ehrhardt Knab, Koburg.              | 26. *Willi Zimmermann.   |
| 9. *Johann Gänzler, Heinrichs.   | 18. *Rudolf Lindemann, Wittenberg a. G. |                          |

## Untertertia.

1. \*Walter Blau.
2. \*Heinrich Eckhold, Dillstädt.
3. \*Walter Endter.
4. Max Friedmann.
5. Louis Gräßler.
6. \*Ernst Günzler, Heinrichs.
7. \*Walter Heepe, Mühlberg i. Th.
8. \*August Henkel, Wiernau.
9. \*Robert Heym.
10. Johannes Hofmann.
11. Anton Hollenbach.
12. \*Paul Idel, Themar.

13. \*Paul Keiber.
14. Franz Kerner.
15. Fritz Keßler.
16. \*Artur Keifert.
17. Max Mannheimer.
18. \*Rudolf Merkel.
19. Gustav Merkel.
20. \*Otto Meyer.
21. \*Kurt Möhring.
22. \*Hans Müller.
23. \*Julius Neuberger, Mellrichstadt.
24. Anton Reuß, Mehlis.

25. \*Karl Röder, Heinrichs.
26. Bruno Sander.
27. \*Otto Schön.
28. Artur Seegräber, Zella St. Bl.
29. \*Erich Spierling.
30. \*Hermann Ulrich.
31. \*Arnold Volk, Köhr.
32. Artur Wahl, Zella St. Bl.
33. Max Weiß, Goldlauter.
34. \*Otto Werner.
35. \*Paul Will, Zella St. Bl.
36. \*Karl Köhrig.

## Quarta.

1. Ernst Albrecht, Wiernau.
2. Alfred Broseghini.
3. \*Wilhelm Eisenhut, Wiernau.
4. Walter Engler.
5. Erich Ersurth.
6. \*Walter Ersurth.
7. \*Erich Freund, Themar.
8. \*Walter Freund, Themar.
9. Christian Fuchs, Schmiedefeld.
10. Siegfried Goldmann.
11. August Häfner, Albrechts.

12. Fritz Hiedfang.
13. Georg Hoffmann.
14. Kurt Hofmann.
15. \*Fritz Hörnlein.
16. \*Fritz Jung.
17. \*Hans Keiber.
18. Gustav Knoblauch.
19. \*Heinrich Lange.
20. Erich Laugenhan, Oberhof.
21. \*Franz Lehner, Zella St. Bl.
22. Friedrich Müller, Benshausen.

23. \*Hermann Batting, Wiernau.
24. \*Walter Schlegelmilch, Zella St. Bl.
25. \*Karl Schneider.
26. Max Spierling.
27. Paul Thirer.
28. Ernst Walthert, Goldlauter.
29. \*Franz Weinaug, Mehlis.
30. \*Oskar Werner.
31. Max Zeth.
32. Friedrich Kallmeyer.

## Quinta.

1. Karl Domhardt.
2. \*Kurt Ebenreuter.
3. Hermann Gutfahr, Albrechts.
4. Georg Greiner, Goldlauter.
5. Bertram Hanf, Heinrichs.
6. \*Erich Hempel.
7. Walter Heyland.
8. Hugo Heym.
9. Hans Hoffmann.
10. Felix Hofmann.
11. Hermann Höbne, Heinrichs.

12. Reinhold Jaeger.
13. Fritz Jung.
14. Hermann Jung, Bernshausen.
15. \*Otto Kahl.
16. \*Hans Kaminsky.
17. Wilhelm Kerner.
18. Martin Kleinkamp.
19. \*Arno Klett.
20. Ernst Klett.
21. Julius Kober.
22. Franz Kuhles, Albrechts.

23. \*Willy Leers.
24. Erich Meffert.
25. Friedrich Rabes.
26. Richard Schneider.
27. Martin Sieber, Benshausen.
28. Otto Sommer.
29. Alfred Spörer, Zella St. Bl.
30. Kurt Wagner.
31. \*Joachim Wagner.
32. Fritz Weiß, Heidersbach.
33. Walter Becker.

## Sexta.

1. \*Karl Bauer.
2. Billy Bergander.
3. Paul Berkes.
4. Ernst Bischoff.
5. Albert Bornmüller.
6. Walter Braungardt.
7. Hans Buchholz.
8. Max Büttner.
9. Karl Deckert.
10. Edgar Dietrich.
11. Erich Eisenträger, Mäbendorf.
12. Rudolf Emmrich.
13. Richard Gwalb, Albrechts.

14. Alfred Herdmann.
15. Oswald Hartwig, Gehlberg.
16. Alfred Kahl.
17. Fritz Keiner, Benshausen.
18. Guido Klett.
19. Paul Koch.
20. \*Gottward Leisterer.
21. Otto Leers.
22. Oswald Leyh, Suhlert-Neundorf.
23. Paul Morgenroth.
24. Walter Möser, Benshausen.
25. Udo Nicolai.
26. Erich Schlegelmilch.

27. Otto Schmidt, Heinrichs.
28. \*Paul Schüler.
29. Karl Sprünger.
30. Paul Stegmann, Raasen b. Schleuf.
31. Josef Stern, Heinrichs.
32. Arno Tieß.
33. Robert Triebel.
34. Fritz Vollkath, Geismar.
35. Erich Werner.
36. Wilhelm Zehner.
37. Fritz Zieglerky.
38. Fritz Bögner, Heinrichs.
39. Walter Mösslein.

Der Wohnort der Eltern ist nur bei den auswärtigen Schülern hinzugefügt.

Die mit einem \* versehenen sind Freischwimmer.

Die unter dem Strich stehenden sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. Lehrerbücherei.

Verwalter: Lucke.

**Anschaffungen:** Ladd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend. — Rein, Bildende Kunst und Schule. — Detmer, Kleines pflanzenphysiologisches Praktikum. — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). — Lichtwark, Drei Programme. — Michael, Führer für Pilzfreunde. 2 Bde. — Bernhard, Darstellende Geometrie mit Einschluß der Schattenkonstruktionen und der Perspektive. — Hilbebrand, Vom Deutschen Sprachunterricht. — Wendel, Gepriesenes Suhl, übf. v. Reck. — Meier, H. G., Deutsche Volkskunde. — Goebcke, Grundriß der deutschen Dichtung 1.—3. Bd. — Killmann, Die Direktoren-Versammlungen des Kgr. Preußen 1860—1900. — Ostwald, Grundlinien der anorganischen Chemie. — Kautsch-Weizsäcker, Textbibel. — Naumann-Zirkel, Elemente der Mineralogie. — Münch, Geist des Lehramts. — Weber-Wellstein, Encyclopädie der Elementar-Mathematik. 2 Bde. — Gehn, Gedanken über Goethe. — Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh. — Adreßbuch für die Stadt Suhl 1905.

**Zeitschriften:** Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1905. — Statist. Mitteilungen über d. höh. Unterrichtswesen (Beil. z. Zentralblatt) Heft 17—21 (1900—1904). — Literarisches Zentralblatt (m. Beil.: Die schöne Literatur) 1905. — Jugendschriftenwarte 1905. — Die neueren Sprachen. Bd. XIII. — Hohenzollern-Jahrbuch 1905. — Körper und Geist XIV. Jhrg. — Die Lehrmittel der deutschen Schule 1905. — Rehwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen XIX. — Lehrproben und Lehrgänge. 82—85. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. XXXVI. — Die Grenzboten. 1902. 1903. — Preussische Jahrbücher. Bd. 107—114. (1902, 1903). — Gesetzsammlung f. d. preuß. Staaten 1905. — Reichsgesetzblatt 1905.

**Geschenke:** Vom Herrn Minister: Monatschrift für höhere Schulen. Jahrg. 4. — Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes. — Allerhöchster Erlaß vom 26. Nov. 1900. — Schenkendorf, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XIV. 1905. — Hartmann u. Weygandt, Die höhere Schule und die Alkoholfrage. — Von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: Wäsche, Das Herbst Bier. (Neujahrsblätter 30.) — Von Herrn Oberlehrer Saure: Sarrazin, Beiträge zur Fremdwortfrage. — G. Saalfeld, Lose Blätter.

### 2. Schülerbücherei.

Verwalter: Lucke.

**Anschaffungen:** Kraepelin, Naturstudien. — Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. — Neubauer, Freiherr von Stein. — Thoma, Johannes Gutenberg. — Schultzeiß, Frd. Ludw. Jahu. — Wallace, Ben Hur. — Rindfleisch, Feldbriefe von 1870/71. — Scott, Waverley. — Scott, Quentin Durward. — Scott, Ivanhoe. — Scott, Kenilworth. — Scott, Talisman. — Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld. — Kraepelin, Naturstudien im Garten. — Kraepelin, Naturstudien im Hause. — Alegis, Die Hosen des Herrn von Bredow. — Thoma, Konrad Wiederholt. — Donath, Physikalisches Spielbuch. — Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. — Ostwald, Schule der Chemie. 2. Teil. — K. F. Meyer, Huttens letzte Tage. — Rudol-Braune, Der Strandwanderer. — Hegi-Dunzinger, Alpenflora. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Schiller, Werke. 16 Bde. Säkularausgabe. — Chambers, English History, hgg. von Dubislav u. Boek. — Dhombres u. Monod, Biographies Historiques. — Scheel, Deutschlands Seegelung.

**Geschenke:** Vom Herrn Minister: Berthold, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. — Hummel, Armeemärsche in Liebern. — Wilm, Der Kaiser und die Jugend.

### 3. Bilder und Karten zur Geschichte.

Verwalter: Lucke.

**Anschaffungen:** Der Glockenguß, Wandbild, mit Erläuterung von Rein. — Spruner-Bretschneider,

Karte von Europa. 1700—1789. — Desgl. Europa. 1789—1815. — Baldamus, Karte von Preußen 2 Teile. — Gyner u. Baldamus, Pläne der Schlacht bei Sedan. — Schillerbüste von Dannecker.

**Geschenke:** Vom Herrn Minister: Rastow, Deutschlands Seemacht 1905. — Bielitz, Hohenzollern-Stammtafel. — 4 Wandbilder zur deutschen Götter- und Heldensage, hgg. von J. Lohmeyer. Mit Text von F. u. Th. Dahn. — Vom Provinzial-Schulkollegium: 7 Bilder zur neueren Geschichte. — Von Herrn Buchhändler Kaufmann: Bild Kaiser Wilhelms II. von Fehner mit Eichenrahmen.

#### 4. Geographische Sammlung.

Verwalter: Hoffmann.

**Anschaffungen:** 7 Weltischblätter von Suhl und Umgebung. — Stieler's Handatlas (Lieferungsweise).

**Geschenke:** Von Fräulein Raeder: Sammlung brasilianischer Bogen und Pfeile. — Von Herrn Oberlehrer Saure: Pläne von Paris und London und 2 Hefte englischer Landschaftsansichten.

#### 5. Botanische und zoologische Sammlungen.

Verwalter: Kröcher.

**Anschaffungen:** Mikroskop. — 51 mikroskopische Präparate. — Jung-Koch-Quentell, 6 botanische Wandtafeln. — Lange, Krankheiten der Kulturpflanzen, 6 Tafeln mit erläuterndem Text. — Niemann u. Sternstein, 6 pflanzenanatomische Tafeln. — Schützberger, Unsere verbreitetsten Giftpflanzen, 8 Tafeln. — Fiedler u. Hoesemann, 5 Anatomische Wandtafeln. — Fiedler u. Hoesemann, Der Bau des menschlichen Körpers (Text). — Schröder u. Kull, 3 biologische Wandtafeln. — Jung-Koch-Quentell, 2 zoologische Wandtafeln. — Leuckart, 10 zoologische Wandtafeln. — Pfurtscheller, 4 zoologische Wandtafeln. — 2 Wandtafeln der wichtigsten Kleinvögel. — Ohr-Modell. — Kehlkopf-Modell. — Schädel vom Dach, Iltis, Igel, Eichhörnchen, Hamster, Reh. — In Weingeist: Situspräparat der Plöze, Blindschleiche, Kreuzspinne, Spulwurm, Bandwurm, Leberegel, Ohrenqualle; Verwandlung vom Wasserfrosch, vom Stichling, vom Gelbrand, von der gemeinen Eidechse, von der Waldameise. — Ausgestopft: Wasserfrosch, Laubfrosch, Haubentaucher, Flußbarsch, Karpfen, Wanderratte, Vogelspinne, Flußkrebs, Wiesel, Steinmarder, Mals, Kröte, Feuersalamander. — Eichhörnchenskelett. — Trockene Verwandlung des Kohlweißlings, der Nonne, des Wolfsmilchschwärmers.

**Geschenke:** Vom Herrn Minister: Pflanzblatt. — Von Herrn Dr. Hoch: Kokosnuß mit und ohne Bastfasern, Pferdeschädel, Trockene Verwandlung des Seidenspinners. — Von Herrn Schuldiener Brandt: Schnepfe ausgestopft. — Vom Herrn Verleger: Pfurtscheller, Honigbiene (zool. Tafel). — Von Herrn Dr. med. Fiedler: Raupen des Weidenbohrers. — Vom Untersekundaner Jerusalem: 1 Kolibri und einige brasilianische Käfer.

#### 6. Physikalische Sammlung.

Verwalter: Würfel.

**Anschaffungen:** Geräte zum allgemeinen Gebrauch: Satz Zink-Alphabete und Ziffern, 1 Dreifußstativ, 1 Rohrstativ mit unmagnetischem Fuß und dazu 1 Eisenstab und 2 Messingstäbe, 1 Kreuzmuffe aus Eisen, 1 Kreuzmuffe aus Messing, 1 Stabmuffe aus Eisen, 1 Klemmstab aus Eisen mit Einsätzen, 1 Klemmstab aus Messing mit Einsätzen, 1 Zentrierklemme aus Eisen. Tischklemme aus Eisen. 12 Holzklammern.

**Magnetismus:** Deklinatorium und Inklinatorium. Astatiche Magnetenadel. 2 Magnetstäbe mit Anker. Streubüchse für Eisenfeilspäne. 4 Eisenstäbchen und 4 Stahlstäbchen.

**Reibungselektrizität:** Glasröhre zum Reiben. Hartgummistab. Leder mit Amalgam. 100 g Riemeyer's Amalgam. Messingstab mit Glasgriff. Isolierendes Stativ mit Spitze, dazu Nadel mit Messinghütchen, Glasrohr und Hartgummistab. Elektrisches Doppelpendel. 10 Hollundermarkkugeln. Verbindungsstab mit isolierender Handhabe. 2 isolierte Kugelfonduktoren dazu verschiebbares Messingrohr und Messingstab mit Kugel und Spitze, isolierte Messingkugel mit 2 isolierten Halbkugeln. Wimshurst, Influenzmaschine dazu isolierendes Stativ, Papierbüschel, Glockenspiel, Flugrad, Halter für Geißler-Röhren,

Geißler Röhre, Blitztafel, Kondensation des Rauches, Leitungsketten. 1 zerlegbare Leydener Flasche. 2 Blattelektroskope mit Aluminiumplättchen. 2 Paar Kondensatorplatten zu den Elektroskopen. Isolierschemel. 2 Leydener Flaschen. Zerlegbarer Elektrophor. Isolierstab. Entlader. Hartgummiplatte.

Elektrische Ströme: Daniell-Element. 2 Weidinger Elemente. 1 Bunsen-Element. 1 Leclanché-Element. 1 einfaches Galvanometer. 2 Thermoelemente. Stielklemmschraube. Bleielektrod. Zink- und Kupferelektrode. 2 Holzklammern mit Stellschrauben. Hoffmannscher Apparat mit Platin-elektroden. Hoffmannscher Apparat mit Kohlenelektroden. 7 Verbindungsklemmen. Stromwender. Elektromagnet mit Nebenteilen. 2 Induktionschulen mit Eisenkern. Wagnerischer Hammer. Großes Ampèresches Gestell mit Zubehör. Dynamomaschine. 16 Akkumulatorzellen. Präzisions-Schulgalvano-meter (Ampèremeter u. Voltmeter). Großer Funkeninduktor. Röntgen-Röhre. Bariumplatincyanur-schirm. Röhre mit Uranglasbecher. Fluoreszenzröhre mit 4 Flüssigkeiten. Röhre für Ablenkbarkeit der Strahlen durch einen Magnet. Schattentkrenz-Röhre.

Lehre vom Schall: Savarts Zahnräder. Sirenen Scheibe. Monochord. Scheiben und Klemme für Chladnis Klangfiguren. Rippenpfeife. Zungenpfeife. 9 Resonatoren aus Zink. 18 Wellenstreifen zur stroboskopischen Trommel.

Lehre vom Licht: Lichtbrechungsapparat nach Lyndall, rechteckiger Glaskasten. Zylinderlinse. Satz von 6 Linsen und 1 planparallele Platte. Linsenhalter. Argandbrenner, eiserner Zylinder mit Löcherpfell. Zwischenstück zum Heliostaten, dazu Einfaß mit Irisblende und Einfaß mit Spalt und Mikrometerschraube. 2 allseitig drehbare Prismen mit Stativ. 14 Farbenscheiben nach Newton und Maxwell. Hohlprisma. Spektralapparat mit Brenner und Halter. Absorptionskästchen. Stroboskopische Trommel für die Schwungmaschine. Universal-Projektionsapparat. Neigebrett zum Projektionsapparat. 21 Glasphotogramme.

## 7. Chemische und mineralogische Sammlungen.

Verwalter: Würfel.

**Chemie.** Anschaffungen: Gasometer nach Peppys. Kippischer Apparat. 2 Gasentbindungs-flaschen. 1 Spatel von Eisen, 2 Spatel von Horn, 1 Spatel aus Porzellan. Spritzflasche. 2 Kühler mit Vorlagen. 2 Sicherheitstrichter. 7 verschiedenartige Woulffsche Flaschen. 29 Flaschen mit Griffstöpsel. 89 Weithalsflaschen. 6 Schwarzflaschen. 2 Tiegelzangen. 3 Quetschhähne. 2 Ca-Zylinder. 2 Phosphorlöffel. 2 Bunsenbrenner mit Stern und Mantel und fächerförmigem Aufsatz. 1 Gasbrenner nach Teclu mit Stern und Mantel und 3 verschiedenen Aufsätzen. Trockentasten aus Kupferblech. Wasserbad aus Kupferblech. Vötrohr. Schreibdiamant. 6 Drahtdreiecke. 4 Drahtneze. 3 Dreifüße. 1 Pinzette. 2 Reagierglashalter. 2 Reagierglasgestelle. 2 Reibschalen. 3 Sandbadschalen. 1 Satz Gewichte von 1 mg bis 1000 g. 1 Kobaltglas. 1 Hufeisenmagnet. 4 verschiedene Standzylinder und mattgeschliffene Glasplatten dazu. 3 verschiedene Meßzylinder. 1 Mischzylinder. 1 Uhrglas-klemme. 1 Platinkonus. 1 Quecksilberwanne. Werkzeug: Scheeren, Zangen, Bohrer, Hammer, Messer u. Feilen. 1 Exsikator. 2 Glasplatten. 2 Spirituslampen. 2 Meßbüretten. 4 Pipetten. 1 Glashahn. 2 chemische Thermometer. Außerdem verschiedene Verbrauchsgegenstände — Reagensgläser, Glasröhren, Kochflaschen, Bechergläser, Uhrgläser, Abdampfschalen, Porzellantiegel, Filtrier- und Reagenspapiere, Vötrohrkohle — und zahlreiche Chemikalien.

**Geschenk:** Tafel zur Veranschaulichung der Bleistiftfabrikation von Herrn Braumeister Hoffmann.

**Mineralogie.** Anschaffungen. 6 Achsentkrenzmodelle. 15 Glaskrystallmodelle mit eingezogenen Achsen. 50 Holzmodelle. Goniometer. 2 Steinhämmer. 2 Meißel.

**Geschenke:** Von der königlichen Geologischen Landesanstalt in Berlin: Eine Sammlung Mineralien. Eine Sammlung Kristallformen aus geschliffenem Glase.

## 8. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Verwalter: Bohn.

**Anschaffungen:** 2 Butterdosen, 2 glasierte Töpfchen, 3 Spannbretter für Schmetterlinge, 1 Ententopf, 1 Saatträhe, 1 Eisvogel, 1 Blaumeise, 1 Sperling, 1 Zeisig, 1 Goldammer, 1 Haushahn,

1 Eichhörnchen, 1 Flußbarsch, 1 weiße Taube, 1 Elster, 1 Eichelhäher, 1 Nebelkrähe, 1 Entendüne, 1 Papagei, 1 Buffardkopf, 2 Gänseköpfe, 1 Hase, 1 Vase nach Professor Väger, Karlsruhe, 3 Vasen, 1 holländischer Milchtopf, 2 Opalgläser, 1 glasierter Teller, 3 Muß-Vasen, 1 Krug, 2 römische Gläser, 5 Glaschalen, 1 Glaskrug, 5 Bauernteller, 2 Rumflaschen mit Bast überzogen, 1 Henkeltopf, 2 Tonvasen, 1 Bierkrug, 1 Tiegel, 1 Tonkrug, 1 Spanköfferchen, 2 Lederpantinen, 1 Henkelkorb, 1 Kaviartönnchen, Artischocken, Schilf und Cedernzapfen, 1 Mitterhelm mit Visier, 1 Morion (Sturmhaube), 5 bedruckte Stoffe, 32 Schmetterlinge, 2 Käfer, 1 spanische Amphora, 1 Türschild, 1 Brille, 1 Palette, 1 Ball, 1 Zifferblatt, 1 Sezwage, 1 Schiefertafel, 1 Spannsäge, 1 Wiegemeßer, 1 Scheere, 1 Fuchschwanz (Säge), 1 Eichel, 1 Bilderrahmen, 1 Kette, 1 Kneifer, 1 Löffel, 1 Wappenschild, 1 Briefftasche, 1 Posthorn, 1 Aufgabenheft, 1 Schloß, 1 Kneifzange, 1 Hammer, 1 Küchenmesser, 1 Beil, 1 Axt, 22 Holzkörper für das Projektionszeichnen nach Professor Wittfeld.

### 9. Turn- Spiel- und Schwimm-Geräte.

Verwalter: Leisterer.

Anschaffungen: 12 Schlagbälle. — 2 Trommeln mit Zubehör. — 4 Turnerpfeifen.

Für alle den Sammlungen überwiesenen Geschenke sage ich im Namen der Anstalt verbindlichen Dank.

## VI. Unterstützungen von Schülern.

Es wurden gewährt:

	Einzel-	1.	2.	3.	4.	Gesamt-	Gesamtbetrag	
	Betrag	Biertel-	Biertel-	Biertel-	Biertel-		zahl	M.
	M.	jahr	jahr	jahr	jahr			
Halbe Freistellen . .	11,25	20	20	20	22	82	922	50
Ganze Freistellen . .	22,50	8	8	8	8	32	720	—
						Zusammen	1642	50

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Der Ausbau der Anstalt zur Oberrealschule wird nunmehr (Ostern 1906) durch die Einrichtung der Obersekunda begonnen werden. Der berechtigte Wunsch weiter Kreise unserer Bürgerschaft, eine Vollenanstalt zu bekommen, geht damit seiner Erfüllung entgegen. Auch daß es gerade eine Oberrealschule werden soll, muß mit Freuden begrüßt werden. Eine Anstalt, die für alle höheren Berufe die geeignetste Vorbildung gewährt, gibt es nicht und wird es sobald nicht geben; das Gymnasium kann dieses Vorrecht noch weniger für sich in Anspruch nehmen, als das Realgymnasium und die Oberrealschule. Aber soviel ist sicher, daß die letztere für fast alle Berufe eine geeignete, für die Mehrzahl der höheren Berufe die geeignetste Vorbildung gewährt. Diejenigen Schüler, deren zukünftiger Beruf Kenntnisse im Lateinischen erfordert, müssen auf der Oberstufe daran denken, zu ihrer Erwerbung den Grund zu legen, auf dem sie nach dem Verlassen der Schule weiter bauen können. Der Unterzeichnete wird sich

zu einer Erörterung dieser Frage demnächst mit den Vätern der in Betracht kommenden Schüler in Verbindung setzen und ist zur Erteilung von Rat und Auskunft stets bereit.

Der Vormittagsunterricht beginnt mit Rücksicht auf die von auswärts kommenden Schüler 10 Minuten nach 8 Uhr (Bahnzeit). Das Gebäude wird den Schülern, auch bei ungünstiger Witterung, erst um 8 Uhr geöffnet. Der Aufenthalt in den an das Schulgebäude angrenzenden Straßen vor 8 Uhr ist ihnen untersagt. Die Eltern werden gebeten, die Schüler nicht früher weggehen zu lassen als es nötig ist. Der Nachmittagsunterricht beginnt 10 Minuten vor der vollen Stunde. Ist z. B. Nachmittagsunterricht von 3—5, so beginnt dieser 10 Minuten vor 3 und schließt 20 Minuten vor 5 Uhr. — Wird ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche gehindert, so müssen dies die Eltern oder deren Stellvertreter dem Klassenlehrer (nicht dem Direktor) im Laufe desselben Tags schriftlich oder persönlich anzeigen. Bei seiner Rückkehr in die Klasse hat der Schüler eine schriftliche Bescheinigung mitzubringen, die über die Dauer und Ursache der Versäumnis Aufschluß gibt. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlaßten Schulversäumnis ist vorher mündlich oder unter zureichender Begründung schriftlich die Erlaubnis des Direktors einzuholen. — Längere Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten ist nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses möglich. Zu diesem Zwecke ist von dem Arzte ein Vordruck auszufüllen, der von dem Direktor ausgehändigt wird. — Schüler, die von einer ansteckenden Krankheit, wie Masern, Scharlach, Diphtheritis u. befallen sind, dürfen erst nach völliger Genesung in die Schule zurückkehren. Auch gesunde Schüler sind vom Besuche der Schule ausgeschlossen, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß sie durch ausreichende Absonderung von der Gefahr der Ansteckung geschützt sind. In beiden Fällen ist vor der Rückkehr des Schülers in die Klasse dem Direktor eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen, daß eine Gefahr der Ansteckung nicht mehr vorhanden ist.

Es empfiehlt sich nicht, daß Schüler der unteren Klassen (bis einschließlich Quarta) an dem Präparanden- oder Konfirmanden-Unterrichte teilnehmen. Die Eltern werden gebeten, ihre Söhne möglichst erst in Unter- oder Obertertia konfirmieren zu lassen; in diesen Klassen wird auch bei der Aufstellung des Stundenplans auf den Konfirmanden-Unterricht Rücksicht genommen.

Die Eltern werden dringend gebeten, die Leistungen ihrer Söhne zu verfolgen. Oft rühren mangelhafte Leistungen gegen Ende des Schuljahres daher, daß während des Sommerhalbjahres nicht mit der nötigen Anspannung gearbeitet worden ist. Einen ersten Anhalt bieten die schriftlichen Klassenarbeiten in den sogenannten Hauptfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Mathematik, in den oberen Klassen Naturwissenschaften), die an festgesetzten Tagen (meist wöchentlich oder zweiwöchentlich) geschrieben und nach der Rückgabe zur Verbesserung nach Hause mitgebracht werden. Stellen sich andauernd nicht genügende Leistungen heraus, so empfiehlt es sich, mit den Lehrern des Schülers, insbesondere auch mit dem Klassenlehrer, und zwar je früher desto besser, Rücksprache zu nehmen. Solche Anfragen werden stets gern beantwortet, nur müssen sie rechtzeitig und vor allem nicht erst in den letzten Monaten vor dem Schluß des Schuljahres angebracht werden. Von der Absicht, Nachhilfestunden zu nehmen, ist dem Klassenlehrer Anzeige zu machen, auch liegt es im Interesse des Schülers, vorher den Rat des betreffenden Fachlehrers einzuholen und sich nähere Anweisungen von ihm zu erbitten. — Ueber die anzufertigenden häuslichen Arbeiten geben die Aufgabenhefte Auskunft. Um die Schüler zu geregelter häuslicher Tätigkeit zu erziehen, empfiehlt es sich, ihnen bestimmte Arbeitsstunden anzusetzen. Im Sommer eignet sich hierzu besonders die wärmere Zeit des Nachmittags, im Winter die Zeit nach dem Eintreten der Dunkelheit. Reichliche Bewegung in der freien Luft in den freibleibenden Stunden des Nachmittags bietet die beste Erholung nach der geleisteten geistigen Arbeit. — Den Schülern der oberen Klassen (von Obersekunda ab) werden halbjährlich (am Beginn der Herbst- und Osterferien), denen der mittleren und unteren Klassen vierteljährlich (am Beginn der Sommer-, Herbst-, Weihnachts- und Osterferien) Zeugnisse ausgehändigt, die in der ersten Stunde nach dem Wiederbeginn des Unterrichts mit der Unterschrift der Eltern dem Klassenlehrer vorzuzeigen sind. In diesen Zeugnissen wird über die Leistungen in jedem Fache eines der fünf zusammenfassenden Urteile: Sehr gut, gut, genügend, mangelhaft, ungenügend, abgegeben. Urteile über Leistungen in einzelnen Zweigen des Faches, die besser oder geringer sind, als die durch das Gesamturteil bezeichneten, sind in Klammern hinzugefügt. — Die Unterlage für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse



des Schuljahres. Im allgemeinen ist das Urtheil „Genügend“ in den wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen, jedoch wird besonderes Gewicht darauf gelegt, daß der Schüler in den sogenannten Hauptfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, bezw. Rechnen und in den oberen Klassen Naturwissenschaften) den Anforderungen genügt. Ueber nicht genügende Leistungen in einem Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urtheile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreise verbürgt und wenn angenommen werden darf, daß er auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Wird ein Schüler mit „Bedingung“ in einem besonders genannten Fache versetzt, so bedeutet dies, daß er die Lücken in ihm im Laufe des nächsten Jahres beseitigen und schließlich Genügendes leisten muß, widrigenfalls seine Versetzung in die nächst höhere Klasse nicht erfolgen kann.

Gelbsammlungen unter den Schülern bedürfen der Genehmigung des Direktors. Wer durch Mutwillen oder Fahrlässigkeit Eigentum der Schule schädigt, hat Ersatz zu leisten. — Während der Wintermonate, d. h. bei früher eintretender Dunkelheit, ist den Schülern der Aufenthalt auf den Straßen nach dem Abendessen untersagt. Den Schülern der oberen Klassen (von II a ab) wird der Besuch einiger Wirtshäuser in der Stadt unter gewissen Einschränkungen gestattet, Schüler der mittleren und unteren Klassen dürfen Wirtshäuser nur mit ihren Eltern oder deren Stellvertretern besuchen.

Die auswärtigen Schüler unterstehen der besonderen Aufsicht der Anstalt. Für die Wahl und für jeden Wechsel der Pension oder des Mittagstisches haben sie vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen, der auf Wunsch den Eltern der Pension suchenden Schüler Auskunft erteilt. Zu Reisen innerhalb der Schulzeit, durch die keine Lehrstunde veräußert wird, ebenso zum Besuch von Theatern, Konzerten, Vorträgen usw. bedürfen die auswärtigen Schüler der Erlaubnis ihres Klassenlehrers. Von den Pensionshaltern fordert die Direktion unbedingt, daß sie ihre Pflinglinge zu geregelter häuslicher Tätigkeit veranlassen, sie in der freien Zeit vor ungeeignetem Umgang möglichst bewahren und sie zum Besuche des Gottesdienstes anhalten.

Die Eltern werden gebeten, die Schule auch in den Veranstaltungen zu unterstützen, die die Förderung des leiblichen Wohles der Schüler zum Ziele haben, insbesondere auch, sie an dem unter der Aufsicht der Anstalt erteilten Schwimmunterricht teilnehmen zu lassen. Der Preis für den Schwimmunterricht beträgt 4 Mk., die während des ersten Vierteljahres erhoben werden. Lernt ein Schüler das Schwimmen im Laufe des Sommerhalbjahres nicht (während der kälteren Jahreszeit ist die Schwimm-Anstalt nicht im Betrieb), so kann er an dem Unterricht des nächsten Jahres gegen Bezahlung von 2 Mk. teilnehmen. Diejenigen Schüler, die sich mit Einwilligung ihrer Eltern zur Teilnahme am Schwimmunterricht bereit erklärt haben, sind zu regelmäßigem Besuch der Schwimmstunde verpflichtet und müssen im Behinderungsfalle Herrn Lehrer Leisterer vorher eine schriftliche Entschuldigung der Eltern oder Pensionshalter beibringen. — Damit auch im Winter die Leibesübungen im Freien betrieben werden können, ist es in hohem Grade erwünscht, daß jeder Schüler einen Rodelschlitten und ein Paar Schneeschuhe besitzt. Erst dann können unsere Schüler die bevorzugte Lage unserer Bergstadt, um die mancher deutsche Junge sie beneidet, voll ausnützen. Die hier bisher meist üblichen Reitschlitten (Käsefittchen) sind nicht in allen Fällen so gut brauchbar wie die eigentlichen Rodelschlitten, auch verderben sie unter Umständen die mühsam hergestellte Reitbahn. Schneeschuhe sind bereits zu billigem Preise zu haben, und beide Geräte sind ein schönes und segensreiches Weihnachtsgeschenk für unsere Jugend. — In jedem Monat wird einmal nachmittags ein sogenannter Turnmarsch unternommen. Da er an die Stelle pflichtmäßiger Turnstunden tritt, so sind alle Schüler zur Teilnahme an ihm verpflichtet, und die Eltern werden gebeten, ihre Söhne im Behinderungsfalle möglichst vor dem Abmarsch schriftlich oder persönlich zu entschuldigen. Eine mündliche Entschuldigung durch den Schüler genügt nicht. — Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß es unter den Schülern Sitte geworden ist, das in den meisten Fällen überflüssige Tragen von Ueberziehern zc. zu vermeiden, ihren Körper namentlich gegen die Kälte abzuhärten und sich so vor mancher Erkrankung zu schützen. — Die Eltern werden gebeten, darauf hinzuwirken, daß die Schüler ihre Bücher nicht unter dem Arm oder an der Hand, sondern auf dem Rücken tragen. Diese letztere Tragweise ist entschieden die für den Körper vorteilhafteste, wie von ärztlicher Seite auf Grund angestellter Beobachtungen oft betont worden ist. Am meisten empfiehlt sich das Tragen in einem Rucksack mit nicht zu harten und nicht zu schmalen Riemen. Dem sonst üblichen Ranzen ist der Rucksack auch

deshalb vorzuziehen, weil er an den Kleiderhaken der Klure bequemer aufzuhängen ist. In den Bänken selbst ist nur für die Bücher Platz.

Das Schulgeld wird vierteljährlich im voraus erhoben und zwar jedesmal am Sonnabend der ersten Schulwoche nach den Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien, das nächste Mal (da das Schuljahr an einem Donnerstag beginnt) am Sonnabend den 28. April. Durch den Ausbau der Realschule zur Oberrealschule ist es für alle Klassen von 90 Mk. auf den für Vollanstalten üblichen Satz von 130 Mk., d. h. von vierteljährlich 22,50 Mk. auf 32,50 Mk. erhöht worden. An Einschreibegelder sind 3 Mk. zu zahlen. — Einer Anzahl von Schülern können halbe oder auch ganze Schulgeldfreistellen bewilligt werden. Die Eltern müssen, wenn sie eine Schulgelbermäßigung wünschen, ein schriftliches Gesuch an die Direktion der Anstalt einreichen. Berücksichtigt werden nur solche Schüler, die sich in ihrem sittlichen Verhalten nichts zu Schulden kommen lassen und deren Leistungen einen erfolgreichen Weiterbesuch der Anstalt verbürgen. Die Bewilligung gilt für den Rest des laufenden Schuljahres, wenn nicht vorher eine Gegennachricht erfolgt. Die Gesuche müssen stets vor dem Beginn des nächsten Schuljahres, also vor dem Schluß der Osterferien, erneuert werden. Sextaner und neu eintretende Schüler werden nicht berücksichtigt.

Abmeldungen von Schülern sind schriftlich oder noch besser mündlich durch die Eltern oder ihre Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzubringen.

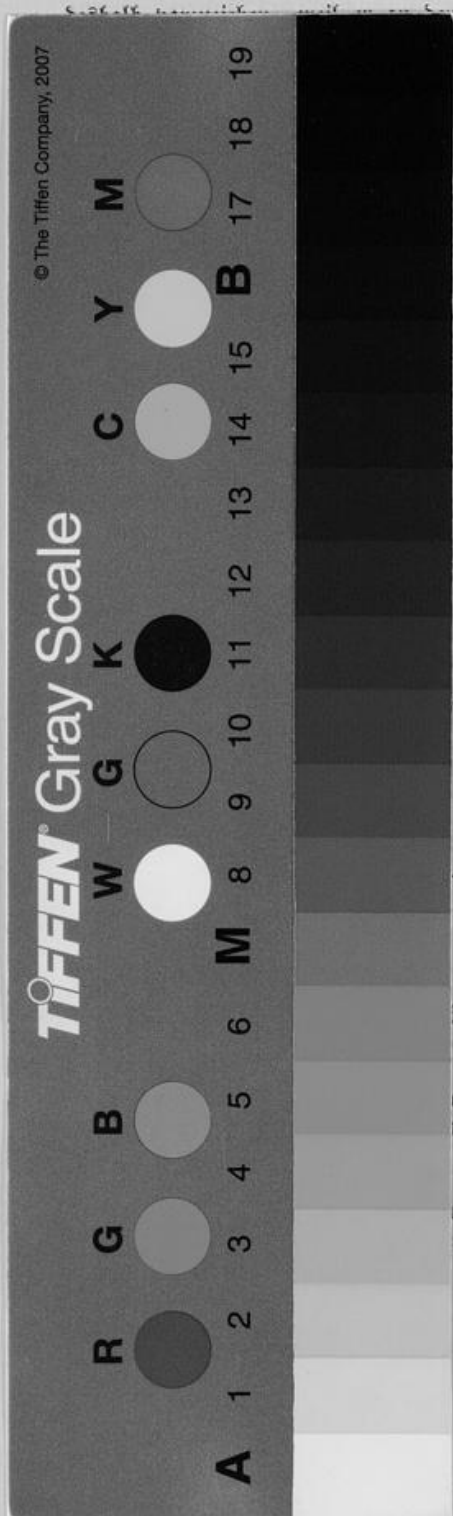
### Ferienordnung für das Schuljahr 1906—1907.

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien . .	2 Wochen	Mittwoch, den 4. April	Donnerstag, den 19. April
Pfingstferien . .	5 Tage	Freitag, den 1. Juni mittags	Donnerstag, den 7. Juni
Sommerferien . .	4 Wochen	Sonnabend, den 7. Juli	Dienstag, den 7. August
Herbstferien . .	2 Wochen	Sonnabend, den 29. September	Dienstag, den 16. Oktober
Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend, den 22. Dezember	Dienstag, den 8. Januar 1907

Das neue Schuljahr wird Donnerstag, den 19. April nachm. 3 Uhr eröffnet. Von früh 9 Uhr ab findet die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler statt. Für die Aufnahme in die unterste Klasse (Sexta) bildet das vollendete 9. Lebensjahr die Regel. Jüngere Schüler (jedoch nicht unter 8½ Jahren) haben nur dann Aussicht, aufgenommen zu werden, wenn sie körperlich gut entwickelt sind und ihre Leistungen in der Aufnahmeprüfung vollkommen genügen. Als Vorkenntnisse werden gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch); Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile; Sicherheit im Zuzählen, Abziehen, Vervielfachen und Teilen ganzer Zahlen.

Zum Schluß bitte ich die Eltern, besonders derjenigen Schüler, deren Leistungen, mit oder ohne eigenes Verschulden, hinter den Anforderungen zurückbleiben, die Fühlung mit der Schule nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten. Je reger Elternhaus und Schule zusammenwirken, desto eher wird es möglich sein, Schwierigkeiten des Bildungsganges der Schüler zu überwinden und sie zu dem erstrebten Ziele zu führen. Zu jeder Auskunft bin ich an den Schultagen von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit.

Dr. Voelker,  
Direktor.



Kleiderhaken der Klure bequemer aufzuhängen ist. In den Bänken

jährlich im voraus erhoben und zwar jedesmal am Sonnabend der Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien, das nächste Mal (da das ginn) am Sonnabend den 28. April. Durch den Ausbau der Real-alle Klassen von 90 Mk. auf den für Vollanstalten üblichen Satz jährlich 22,50 Mk. auf 32,50 Mk. erhöht worden. An Einschreibes-Einer Anzahl von Schülern können halbe oder auch ganze Schul-

Die Eltern müssen, wenn sie eine Schulgelbermäßigung wünschen, tion der Anstalt einreichen. Berücksichtigt werden nur solche Schüler, nichts zu Schulden kommen lassen und deren Leistungen einen erfolg-ebürgen. Die Bewilligung gilt für den Rest des laufenden Schul-ennachricht erfolgt. Die Gesuche müssen stets vor dem Beginn des Schluß der Osterferien, erneuert werden. Sextaner und neu ein-

n sind schriftlich oder noch besser mündlich durch die Eltern oder ihre anzubringen.

### ng für das Schuljahr 1906—1907.

Schluß	Wiederbeginn
des Unterrichts	
Mittwoch, den 4. April	Donnerstag, den 19. April
Freitag, den 1. Juni mittags	Donnerstag, den 7. Juni
Sonnabend, den 7. Juli	Dienstag, den 7. August
Sonnabend, den 29. September	Dienstag, den 16. Oktober
Sonnabend, den 22. Dezember	Dienstag, den 8. Januar 1907

Donnerstag, den 19. April nachm. 3 Uhr eröffnet. Von früh 9 Uhr angemeldeten Schüler statt. Für die Aufnahme in die unterste Klasse bensjahr die Regel. Jüngere Schüler (jedoch nicht unter 8½ Jahren) mmen zu werden, wenn sie körperlich gut entwickelt sind und ihre vollkommen genügen. Als Vorkenntnisse werden gefordert: Geläufigkeit e Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und nes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; m Zuzählen, Abziehen, Vervielfachen und Teilen ganzer Zahlen. Eltern, besonders derjenigen Schüler, deren Leistungen, mit oder ohne orderungen zurückbleiben, die Fühlung mit der Schule nach Möglichkeit rnhaus und Schule zusammenwirken, desto eher wird es möglich sein, der Schüler zu überwinden und sie zu dem erstrebten Ziele zu führen. Schultagen von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit.

**Dr. Voelker,**  
Direktor.